

6. ALLEINERZIEHENDE

Es sind ledige, geschiedene, verwitwete Mütter oder Väter, die ein Kind oder mehrere Kinder allein erziehen. In der Mehrzahl sind es Frauen.

Die persönlichen Probleme sind sehr verschieden. Sie leiden unter der Doppelbelastung und der Vorstellung, für das Kind Mutter und Vater in einem sein zu sollen, die Verantwortung allein tragen zu müssen.

Viele leiden unter der Enttäuschung und Kränkung durch die Scheidung und/oder im Bewusstsein, in der Beziehung gescheitert zu sein.

Wenn es Schwierigkeiten in der Erziehung und/oder Probleme in der Schule gibt, so sind schnell die Vorurteile zur Hand „Typisch, weil Alleinerzieher/in...“

Es darf davon ausgegangen werden, dass Alleinerziehende sehr bemüht sind, mit ihrem Kind / ihren Kindern ein gutes Familienleben zu gestalten. Deshalb sind negative Ausdrücken wie „unvollständige Familie“ unpassend. Sie bedürfen der Wertschätzung und Unterstützung wie jede Familie.

Alleinerziehende Mütter (und auch Väter) sind auffallend häufig auch in finanziellen Engpässen.

Konkrete Aktivitäten:

- Treffen für Alleinerziehende – in der Pfarre oder im Dekanat / in der Region

NOTIZEN: